

## Implantate – Eine

# ENZYKLOPÄDIE

Für den erfahrenen plastischen Chirurgen ist es ein Standardeingriff, für die einzelne Patientin häufig die Erfüllung eines lang gehegten Traums. Brustvergrößerungen werden in Deutschland jedes Jahr rund 46.000-mal durchgeführt. Auch der PIP-Skandal hat hieran nichts geändert und so ist die Brustvergrößerung auch 2017 wieder mit an der Spitze der häufigsten plastisch-chirurgischen Eingriffe zu finden. Grund genug also, sich einen aktuellen Überblick über Methoden, Materialien und Operationstechniken zu verschaffen.

*Text: Astrid Tomczak*

### Silikon & Co.

Die Zeiten, in denen weibliche Brüste mit Glas- kugeln und Paraffin in Form gebracht wurden, sind lange vorbei. Heute sind silikongelgefüllte Kissen in den allermeisten Fällen die Methode der Wahl. Um eine hohe Sicherheit vor Implantatrissen oder einem Auslaufen des Silikongels zu gewährleisten, werden mehrschichtige Implantathüllen, ebenfalls aus hochreinem, medizinischem Silikon verwendet. Die Füllung des Implantats darf man sich dabei nicht flüssig, sondern eher zäh vorstellen, denn das Silikongel wird für optimale Form- und Trageeigenschaften quervernetzt. So ist es in der Lage, der Brust dauerhaft Volumen an der richtigen Stelle zu geben.

Implantate unterscheiden sich neben ihrer Größe auch durch die Gestaltung der Oberfläche, die Form und die sogenannte Projektion. Letztere entscheidet darüber, wo der Volumenschwerpunkt des Implantats liegt. Ob das Implantat rund oder eher tropfenförmig (anatomisch) gewählt wird, hängt stark von der persönlichen Präferenz und den anatomischen Gegebenheiten der Patientin ab. Runde Implantate betonen eher das Dekolleté. Anatomische Implantate unterstützen meist eine tropfenförmige Brustform. Es empfiehlt sich, mit dem behandelnden Arzt und eventuell auch einer entsprechenden Software

das gewünschte Ergebnis zu simulieren. Heute gibt es bereits sehr gute 3D-Softwaresimulatoren, die das Resultat einer Brustvergrößerung darstellen und damit vorwegnehmen können. Bildmaterial des Operateurs zu bereits absolvierten Eingriffen kann ebenfalls bei der Entscheidungsfindung helfen. So kommt man dem Traum-busen ein gutes Stück näher und erlangt mehr Sicherheit in Bezug auf Größe, Implantatform und Projektion.

### ENTSCHEIDUNGSMÖGLICHKEITEN:

#### Größen

Von 50ml bis zu 1.000ml, Sondergrößen möglich

#### Oberflächen

Glattwandig, texturiert, Polyurethan

#### Formen

Rund, anatomisch

#### Projektionen (Profile)

Low, moderate, high, extra high

In den letzten Jahren hat die Behandlung mit Eigenfett in der Brust eine Renaissance erlebt. Das Fett wird dabei an anderen Körperstellen, wie zum Beispiel dem Bauch, an den Hüften oder Oberschenkeln vorsichtig entnommen. Im Anschluss wird es von Öl- und Blutbestandteilen befreit und konzentriert. Mit sehr feinen Kanülen erfolgt dann die Injektion in Form von Mikrotropfen. Wächst es dort an, ergibt sich eine natürliche Vergrößerung des Busens mithilfe des eigenen Gewebes. Allerdings sind mit dieser Methode nur moderate Vergrößerungen zu erzielen.

Vor einigen Jahren wurde auch die Brustvergrößerung mit Hyaluronsäure propagiert. Allerdings hat sich diese Methode bisher nicht durchgesetzt. Gründe sind zum einen die im Vergleich kurze Haltbarkeit des Ergebnisses und die fehlende Langzeiterfahrung.

## Operationstechniken

Um die Implantate in der Brust zu platzieren, ist ein Zugang, also ein Schnitt erforderlich. Die Wahl der Methode hängt unter anderem von den anatomischen Gegebenheiten aber auch von der Größe der Implantate ab. Grundsätzlich sind drei verschiedene Zugänge möglich (siehe Infokästen).

## Implantatlage

Implantate können in unterschiedlichen Schichten platziert werden. Hierbei werden ganz grundsätzlich zwei Möglichkeiten unterschieden: die Lage unter der Brustdrüse (subglandulär) oder unter dem Muskel (submuskulär). Eine weitere Unterscheidung bei der submuskulären Technik wird durch die sogenannte „Dual-plane-Technik“ beschrieben. Das Implantat liegt hier teilweise unter dem Muskel und teilweise unter der Brustdrüse. Dazu wird ein Teil des Muskels gelöst, wodurch der untere Teil des Implantats dann lediglich vom Brustdrüsengewebe abgedeckt wird. Alle Lagen haben ihre Vor- und Nachteile und sind von den anatomischen Gegebenheiten der Patientin und anderen Faktoren abhängig.

Letztlich muss diese Entscheidung wie auch die der Implantatform, Größe und Projektion individuell und in Absprache mit dem behandelnden Facharzt getroffen werden.

Fotos: popovartem + Iconikum / Shutterstock



### INFRAMAMMÄRER ZUGANG

Das Implantat wird über einen Schnitt in der Unterbrustfalte eingebracht.

#### Vorteile

Direkter Zugang, gute Übersicht des Operationsgebietes, für Folgeoperationen kann der gleiche Zugang gewählt werden.

#### Nachteile

Eventuell Sichtbarkeit der Narbe.

### AXILLÄRER ZUGANG

Das Implantat wird über einen Schnitt in der Achsel (Achselfalte) eingebracht.

#### Vorteile

Fast unsichtbare Narbe, seltener Sensibilitätsstörungen in der Brust.

#### Nachteile

Für Folgeoperationen muss in der Regel ein anderer Zugang gewählt werden; keine Möglichkeit zur gleichzeitigen Bruststraffung.

### PERIAREOLÄRER ZUGANG

Der Schnitt wird hier halbmondförmig um den Brustwarzenhof gelegt und das Implantat durch diesen geschoben.

#### Vorteile

Meist unauffällige Narben, Optimierung der Unterbrustfalte möglich.

#### Nachteile

Nicht möglich bei sehr großen Implantaten oder sehr kleiner Areola, eventuell erhöhte Infektionsgefahr, Gefühlsstörungen der Brustwarzen, leicht erhöhtes Risiko für Kapselfibrosen.

# mabelle

by myBody

## Abonnieren Sie jetzt!



Bestellung auch online möglich unter:  
[www.mybody.de/mabelle-abo](http://www.mybody.de/mabelle-abo)

### Lieferadresse

### Zahlungsweise

 jährl. Lastschrift jährl. Rechnung

#### Widerrufsrecht:

Der Auftrag kann innerhalb von 14 Tagen ab Bestelldatum bei der DIVÄG mbH, Hirschstraße 8, 70173 Stuttgart, schriftlich widerrufen werden. Rechtzeitige Absendung genügt. Mit der Unterschrift zur Bestellung wird die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätigt.

**Ja**, ich möchte mabelle im Jahresabonnement bequem frei Haus zum Preis von 29,80 Euro/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen und hiermit kostenpflichtig bestellen.

Die Lieferung beginnt mit der aktuellen Ausgabe nach Zahlungseingang und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Versand ins Ausland auf Anfrage. Bei abweichender Rechnungsadresse bitten wir um kurze Mitteilung an unseren Abo-Service.

### Antwort

per Fax an  
**+49 (0)711 506 209 89**

per E-Mail an  
**abo-service@myBody.de**

per Post an  
**DIVÄG mbH  
Hirschstraße 8  
70173 Stuttgart**

